

Schaffung von Kita-Plätzen durch städtische Gesellschaften

- Ergebnis –

Stand: 4. Dezember 2018

Der Prüfauftrag beruht auf einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Ende März



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

- Mit Antrags-Nr. 007/18 beschloss die Stadtverordnetenversammlung:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, ob städtische Gesellschaften die Stadt bei der Schaffung zusätzlicher Kindertagesstättenplätze unterstützen können.“

Der Prüfauftrag lässt sich in zwei Fragestellungen unterteilen



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

In der Begründung des Prüfauftrags werden zwei unterschiedliche Ansätze zur Schaffung von Kitaplätzen erwähnt:

- **Frage 1: Betriebsnahe Kitas**

Können/sollten städtische Gesellschaften in ähnlicher Weise wie das CTK Kindertageseinrichtungen schaffen?

- **Frage 2: PPP-Modell**

Können/sollten städtische Einrichtungen an der Errichtung von Kitas im Rahmen von PPP-Modellen mitwirken?

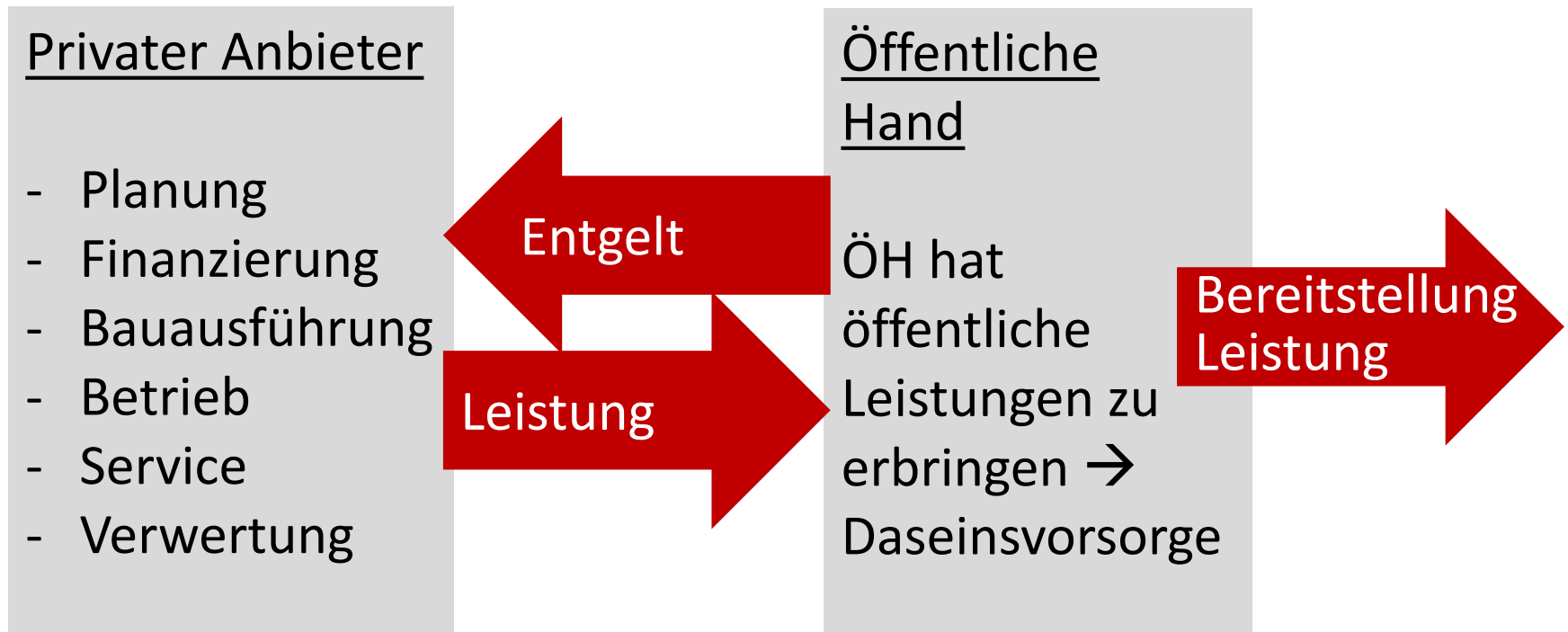
Eine betriebsnahe Kita wie beim CTK ist wegen geringerer Mitarbeiterzahlen für and. Gesellschaften nicht darstellbar

- Das CTK schafft eine betriebsnahe Kita mit 168 Plätzen, davon ca. 100 Plätze für Kinder der rund 2.500 Mitarbeiter
- Die Kita belastet - insb. wegen besonderer Betreuungszeiten - das Ergebnis des CTKs, dient aber der Fachkräftesicherung
- Die Mitarbeiterzahlen der anderen städtischen Gesellschaften ermöglichen keinen wirtschaftl. Betrieb betriebsnaher Kitas:
 - GWC: ca. 140 Mitarbeiter*
 - SWC: ca. 100 Mitarbeiter
 - LWG: ca. 170 Mitarbeiter
 - CV: ca. 250 Mitarbeiter

→ Frage 1 ist negativ zu beantworten

** Es gibt erste Überlegungen, dass die GWC für einen kirchlichen Träger als Mieter eine Kita baut. Ggfs. würde angestrebt, einige Plätze für GWC-Mitarbeiterkinder zu reservieren*

Bei einem PPP-Modell übernimmt ein Dritter eine öffentliche Leistung und erhält dafür ein Entgelt



→ Bei der Kita-Schaffung könnte ein städt. Unternehmen „als Dritter“ den Bau und/oder den Betrieb übernehmen

Zur Prüfung von PPP-Modellen wurden die größten städt. Unternehmen anhand von 4 Kriterien untersucht



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Finanzkraft

- Kann das Unternehmen den Kitabau aus eigener Kraft finanzieren, ohne dass andere notwendige Investitionen geschoben werden müssen?

Expertise Kita-Bauausschreibung

- Hat das Unternehmen Erfahrungen und Personal in der Ausschreibung der Planungs- und Bauleistungen für Kitas – oder zumindest grds. für Hochbaumaßnahmen?

Expertise Kitabetrieb

- Hat das Unternehmen Erfahrungen und Personal im Betrieb von Kitas oder zumindest ähnlichen Einrichtungen?

Städtischer Einfluss

- Kann die Stadt Cottbus uneingeschränkt über das Unternehmen bestimmen oder sind auch Dritte einzubeziehen?

Keine städt. Gesellschaften hat Expertise im Kita-Betrieb, zwei jedoch die Finanzkraft für die Finanzierung des Baus



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

CTK

- Erfahrung in der Ausschreibung von Hochbaumaßnahmen
- Z.Z. hohe Liquidität, aber benötigt für Investitionen in den Kernaufgaben
- Keine Erfahrung im Kita-Betrieb (Betrieb der geplanten Kita erfolgt durch Dritte)
- Hoher städtischer Einfluss

GWC

- Erfahrung in der Ausschreibung von Hochbaumaßnahmen (nicht speziell Kitas)
- Hohe Finanzkraft & Bonität, aber auch hohe Schuldentilgung
- Keine Erfahrung im Kita-Betrieb
- Hoher städtischer Einfluss

SWC

- Ausschreibungserfahrung eher in den Bereichen Technik und Tiefbau
- Finanzkraft durch große Investitionsprojekte (P25) gebunden
- Keine Erfahrung im Kita-Betrieb
- Hoher städtischer Einfluss

LWG

- Ausschreibungserfahrung eher in den Bereichen Technik und Tiefbau
- Hohe Ausschüttungsquote schränkt Spielraum für „sachfremde“ Investitionen ein
- Keine Erfahrung im Kita-Betrieb
- Mittlerer städtischer Einfluss, da noch andere öffentl. und private Gesellschafter

CV

- Ausschreibungserfahrung eher in den Bereichen Technik und Tiefbau
- Kein Liquiditätsspielraum (Zuschussbetrieb)
- Keine Erfahrung im Kita-Betrieb
- Hoher städtischer Einfluss

Keine städt. Gesellschaften hat Expertise im Kita-Betrieb, zwei jedoch die Finanzkraft für die Finanzierung des Baus



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Legende: ↑ = hoch II ↓ = niedrig II → = mittel

	Finanzkraft	Expertise Kita-Bauausschreibung	Expertise Kita-Betriebung	Städtischer Einfluss
CTK	→	↗	↓	↑
GWC	↑	↗	↓	↑
LWG	→	→	↓	→
SWC	↘	→	↓	↑
CV	↓	→	↓	↑

→ PPP-Modell – wenn überhaupt – nur für die Finanzierung des Kitabaus durch CTK und/oder GWC

Die Nachteile relativieren und überwiegen die Vorteile von PPP-Modellen mit CTK bzw. GWC



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Pro

- Kurzfristige Entlastung des städtischen Investitionshaushaltes (bei langfristiger Verschlechterung des Ergebnishaushaltes)
- Gewinnmöglichkeiten für städtische Unternehmen
- Nutzung der Finanzkraft der Unternehmen
- Nutzung der Expertise für Ausschreibungen
- Verantwortungsübertragung auf städtische Unternehmen

Contra

CTK / GWC

- Kitabau gehört nicht zum Kerngeschäft
→ „Nebengeschäftsfelder“ sind ineffizient und lenken vom Kerngeschäft ab
- Durch komplexe Vertragsbeziehungen entstehen hohe Transaktionskosten unabh. vom Volumen; von öffentl. Infrastrukturprojekten mit geringem Projektvolumina wird abgeraten (Bundesfinanzministerium, 2016)
- Ausschreibung und Vergabe nicht wesentlicher „Flaschenhals“ bei der Schaffung von Kitaplätzen

CTK

- Diverse Rechtsrisiken wg. Gemeinnützigkeit
- Eingeschränkte Finanzkraft

GWC

Hohe Liquidität könnte auch für Ausschüttungen genutzt werden, welche für städtische Aufgaben verwendet werden

- klare Verantwortungs- und Aufgabenzuordnung
- vermeidet städtische „Schattenhaushalte“
- vermeidet Überlastung der GWC mit städt. Aufgaben

→ Frage 2 ist eher negativ zu beantworten